

# Oberthema: Er gibt deiner Zukunft ein zu Hause!

## Wohnung gesucht - die Zukunft beginnt jetzt!

© 1998/2003 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - [webmaster@veitc.de](mailto:webmaster@veitc.de) - [www.veitc.de](http://www.veitc.de)

Text: Joh. 14, 2

### Aufbau:

1. Einleitung
2. Wohnungsangebote - Zukunftsangebote
3. Jesus: „Ich besorge euch eine Wohnung“
4. Sondierung und Entscheidungsphase
5. Konfrontation - Entscheide dich

### 1. Einleitung

Ich weiß nicht wer von euch schon mal eine Wohnung gesucht hat. Das kann ziemlich spannend sein. Meine spannendste Wohnungssuche war, als ich von Bergkamen (bei Dortmund) nach Wiedenest ziehen wollte, um auf die Bibelschule zu gehen. Ich war schon verheiratet, so dass man schlecht im Internat wohnen konnte, weil es irgendwie auf 12qm nicht hinhaut eine Wohnungseinrichtung von 70qm unterzubringen, es sei denn man schläft auf dem Schrank.

Also fuhren meine Frau und ich los, um an einem Tag eine Wohnung zu finden, weil wir wohnten ja fast 100km von Wiedenest weg und das macht eine Suche noch mal viel schwieriger.

Wir hatten einen großen Vorteil: Vor Ort in Wiedenest war jemand, der einige Tipps hatte und auch ein paar gute Vermieter kannte. So etwas ist immer von Vorteil, wenn man jemanden hat, dem man Vertrauen kann. Es war der Tagungsleiter von Wiedenest und nicht irgendein schmieriger Makler, der einem eine Bruchbude andrehen will.

Kriterium für uns war: groß, billig und schön. Keine großartige Renovierung, weil die Bibelschule ja nach drei Jahren vorbei ist und dann weiß man ja nicht wohin es geht.

Wir fanden eine echt coole Wohnung. Ein altes Bauernhaus, mit Stall und Ofenheizung. Urgemütlich, im Winter manchmal kalt, aber dafür spottbillig. Allerdings war der Vermieter nicht so der Knaller. Absolut geizig, obwohl der größte Immobilienhändler in Bergneustadt. Schiebt jeden Tag Millionen über die Konten, aber kein Geld für einen neuen Ofen, der dummerweise mitten im Winter kaputt ging, so dass wir eine Woche bei 0 Grad im Wohnzimmer die olympischen Winterspiele verfolgen konnten, was irgendwie echt wirkte.

Trotz allem, war die Wohnung unser zu Hause. Ein Ort der Geborgenheit, individuell eingerichtet und einfach romantisch. 21 Einwohner hatte das Dorf. Aber eben nur eine kurzfristige Lösung.

Dann kamen unsere zwei Kinder (Zwillinge). Wir brauchten irgendwie was größeres, weil mit Kindern, aber ohne Kinderzimmer kommt irgendwie nicht so gut. Wir suchten etwas, wo wir auch länger wohnen könnten, weil ich mir schon vorstellen konnte, in Wiedenest zu arbeiten.

Nach langem suchen, wieder über Beziehungen: zum Essen eingeladen...

Wir fanden eine gute Wohnung, mit richtiger Heizung und einem guten Vermieter. Ich kann mir durchaus vorstellen, da die nächsten 10 Jahre wohnen zu bleiben. Vor allen Dingen haben wir gute Nachbarn - absolut wichtig bei einem Mehrfamilienhaus.

Langfristig träumen wir aber von einer Wohnung mit Garten oder sogar ein eigenes Haus. Das wäre das Beste, wird aber wohl finanziell nicht so schnell drin sein, aber träumen darf man ja.

Und dann? Altersheim - irgendwo eine coole Seniorenanlage, wo man so lange kochen kann, wie man will und wenn nicht, lässt man sich das Essen eben bringen. Außerdem hat man da eine Menge Kumpels, so dass es nicht langweilig wird.

Und dann? Sarg: 2m x 70cm - quadratisch, praktisch, gut. Wurmstichsicher, am besten mit Telefonleitung und Internetanschluss und externer Sauerstoffversorgung, falls man noch mal aufwacht. Dass ganze in einer geilen Gruft, so richtig pompös mit Turm. Eine Art Kolosseum. Der Sarg am besten blau-weiß gehalten, mit einem VFL Bochum Wappen drauf...

Kann irgendwie jetzt nicht sein, oder? Wer macht sich schon Gedanken über seinen Sarg? So bekloppt ist doch keiner, schon gar nicht, wenn man jung ist. Obwohl, warum eigentlich nicht. Man plant doch eh alles und denkt über seine Wohnungen nach, warum dann nicht über den Sarg. Nee, Sarg ist Scheiße. Das Leben geht doch weiter. Man hat doch eine Zukunft über den Tod hinaus. Die wenigsten Leute glauben doch, dass mit dem Tod alles aus ist. Die können sich ja dann Gedanken über ihren Sarg machen.

Lasst uns lieber darüber nachdenken, was mit unserer Seele passiert, die nicht in der Erde verschimmelt. Da gibt es ja eine Menge Theorien:

## **2. Wohnungsangebote - Zukunftsangebote**

Es gibt sozusagen einen riesigen Wohnungsmarkt für das Leben nach dem Tod. Ein Zukunftsmarkt quasi. Eine Fülle von Alternativen und Maklern rennt da so rum.

- Nirwana: Es gibt Leute, die faseln irgendwas von einem Nirwana. Diese Wohnung ist nicht ganz greifbar, aber klingt interessant.
- Reinkarnation: Manche behaupten die Wohnung wird ständig gewechselt. Plötzlich befindet man sich in einem Schneckenhaus und ist eine Schnecke. Oder man ist in einem Panzer - Schildkrötenpanzer
- Manche denken an ein Paradies, wo man so viel Essen kann wie man will, eine Art Schlaraffenland.
- Oder an ein Paradies mit nackten Frauen, die im Garten lustwandeln.

Es gibt unzählige Wohnungsangebote mehr, die ewigen Jagdgründe, das ewige Eis, eine Hölle mit Partys...

## **3. Jesus: „Ich besorge euch eine Wohnung“**

Da dieser 50. Jugendtag eine christliche Veranstaltung ist, liegt es nahe, dass wir jetzt darüber reden, welche Antwort das Christentum auf die Fragen nach der Wohnung für die Zukunft hat. Beim Wort „Christentum“ setzen ja leider nun viele schon die Hasskappe auf, weil im Namen des Christentums viele schlimme Dinge passiert sind. Deswegen möchte ich nicht darüber reden, was die Kirche sagt oder gar darüber, was die Brüdergemeinde von der himmlischen Herrlichkeit zu berichten

weiß, sondern ich möchte ein Statement des Gründers aufgreifen: Was sagt Jesus Christus zur Wohnung der Zukunft?

Kontext:

Abschluss der öffentlichen Wirksamkeit Jesu (12, 44-50); Die Fußwaschung (13, 1-17); Bezeichnung des Verräters (13, 18-30); Das neue Gebot: Liebe (13, 31-35);

Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (13, 36-38):

Jesus erklärt seinen Jüngern, wie es mit ihm weitergeht und deutet an, dass er verraten wird. Die Jünger dachten, wie viele Juden damals, dass der Messias die Römer aus dem Land werfen würde und ein neues israelisches Reich aufbauen würde. Aber das war gar nicht im Sinne von Jesus. Jesus will was ganz anderes. Er will die Menschheit mit Gott, dem Vater, versöhnen.

Das deutet er ein paar mal an und auch die Umstände, wie sein Leben auf dieser Erde zu Ende geht, beschreibt er. Daraufhin schoben die Jünger mächtig Frust.

Joh 14,1 **Hingang zum Vater und Wiederkunft - Offenbarung des Vaters**  
Euer Herz werde nicht bestürzt!a. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!  
(1) o. erschüttert; so auch V.27  
(a) V. 27

Joh 14,2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten!

Joh 14,3 Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wiedera und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich binb.  
(a) Apg 1,11; Hebr 9,28; Offb 22,7; (b) Kap. 12,26; 1Thes 4,17

Jesus meint: Locker bleiben. Auch wenn es anders kommen wird, als ihr euch das vorstellt. Wenn ihr an Gott glaubt - und dass tun ja auch heute viel Leute, dann kommt es darauf an auch an seinen Sohn zu glauben: Glaubt an mich!, sagt Jesus. Bei Gott, meinen Vater sind viele Wohnungen. Die stehen alle frei, sind neu gebaut und warten darauf bezogen zu werden. Ich gehe schon mal vor und richte euch die Hütte mit den besten Möbeln ein, die ihr euch denken könnt. Internetanschluss aus der Steckdose, Klimaanlage in jedem Raum, Kühlschrank mit Eiswürfelfunktion, Whirlpool und Pool im Garten. Englischer Rasen, Meerblick... O.K. steht nicht im Text;-).

Damit die Jünger das glauben, betont er: Wenn es nicht so wäre, dann würde ich euch das auch nicht so sagen. Ich habe es nicht nötig, euch einen in die Tasche zu labern.

Außerdem, sagt Jesus, komme ich sogar wieder, um euch persönlich abzuholen. Damit ihr da seid, wo ich bin. Cool, oder? Jesus wohnt da auch, ist also Nachbar. Mit dem kann man dann im Garten grillen.

## 4. Sondierung und Entscheidungsphase

Also fassen wir mal zusammen:

Fakt I ist: Viele wollen Wohnungen verkaufen, auch Jesus bietet eine Wohnung an. Das ganze bringt uns in den Entscheidungszwang. Welches Wohnungsangebot ist das Beste?

Normalerweise entscheidet man:

- anhand der Räumlichkeiten
- anhand der Lage
- anhand des Preises

Check it! Wenn du meinst, dass es so viele Angebote gibt und deshalb weißt du dich nicht welches du nehmen sollt, dann prüfe die Angebote.

Dass macht doch jeder: Du willst dir einen Discman zulegen. Du checkst vorher die Angebote und dann schlägst du zu. Du sagst doch nicht: Es gibt so viele Discman-Firmen - jeder behauptet, seiner wäre der Beste. Da stimmt was nicht, deshalb kaufe ich keinen - kein Mensch würde so reagieren, aber wenn es um Gott geht, um die Wohnung der Zukunft, dann wird auf einmal völlig anders gehandelt. Da meint man, das könnte man irgendwann klären. Aber die Zukunft beginnt jetzt. Wie du jetzt lebst, wird sich auf die Wohnung der Zukunft auswirken.

Und jetzt musst du mir verzeihen: Bevor du jetzt alle Wohnungsangebote checkst, möchte ich dich von dem Angebot Jesu überzeugen. Ich mache also Werbung für den Himmel - ist ja eine christliche Veranstaltung...

Ich behaupte: Das Wohnungsangebot Jesu ist das beste Angebot, wo gibt!

Beurteilen wir die Wohnung:

- anhand der Räumlichkeiten: Die Offenbarung berichtet vom Himmel in hammermäßigen Bildern: Eine goldene Stadt, wie aus Glas. Reines Gold ist also die Bausubstanz. Die Bibel will deutlich machen: Das, was du von der Wohnung und ihrer Ausstattung erwarten kannst, ist Blankenese hoch 123
- anhand der Lage: Die Wohnung ist an dem Ort, wo Gott ist. Das ist der Himmel. Beim Schöpfer, beim Vater, beim Erfinder des Lebens, beim Herrn der Welt. Allerdings kann man nicht einfach so in der Nähe Gottes wohnen. Man muss einen Preis bezahlen, der ziemlich teuer ist.
- anhand des Preises: Das coole ist: Der Preis wurde schon bezahlt. Sie kostet dich nichts. Diese Wohnung bei Gott ist nur erhältlich, wenn man die Vergebung seiner Schuld erfahren hat. Dies ist möglich, weil Jesus am Kreuz für unsere Schuld bezahlt ist. Diese Gnade kann man annehmen.<sup>1</sup>

## 5. Konfrontation - Entscheide dich

Du müsstest den Mietvertrag noch unterzeichnen, weil Jesus keinem die Wohnung hinterschmeißt.

Um das zu tun, müsstest du glauben, dass es tatsächlich Wohnungen bei Gott im Himmel gibt. Du musst dich entscheiden, zu glauben:

Du musst dich zweifach entscheiden:

Glaubst du das, was ich sage:

Ich bin heute der nette Makler hier - mir könntest du vertrauen. Ja, ich will dir den Himmel andrehen, aber es ist ein geiles Angebot. Ich will dich nicht veräppeln, denn da habe ich nichts von. Bringt mir keinen Cent mehr Gehalt - bekomme keine Maklerprämie für verkaufte Wohnungen.

Nehmen wir an, dass du überzeugt bist, dass ich eine ehrliche Haut bin. Dann müsstest du noch Jesu glauben. Er hat ja die Wohnung. Ich bin nur sein Makler. Er sagt direkt in unserem Text:

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

(a) Hebr 10,20; (b) Kap. 5,26; (c) Kap. 10,9; 1Petr 3,18

Die Jünger waren nämlich auch nicht so ganz von seiner Sache überzeugt. Sie waren verwirrt. Jesus ist der Weg zum Vater, zu Gott. Wie kann das sein?

---

<sup>1</sup> Die Wohnung bei Gott gibt es völlig umsonst. Man wird quasi Besitzer, aber dann sollte man sich so auch benehmen. Aus der Gnade, damit ich zu Gott kommen kann, erwächst die Nachfolge.

Vielleicht suchst du schon jahrelang nach Gott, mal hier, mal dort. Jesus behauptet, dass er der Weg ist. Er bietet dir die beste Wohnung von allen!

Ich denke es sind noch viele Fragen offen. Die Jugendtage sind eine Chance darüber ins Gespräch zu kommen. Die Wohnungssuche kann hier ein Ende haben, denn die Zukunft beginnt jetzt.

Amen!